

	<p>Object: Tapisserie "Capitano, Pierrot und Colombine", Folge Italienische Komödie</p> <p>Museum: Stiftung Preußische Schlösser und Gärten Berlin-Brandenburg Am Grünen Gitter 2 14414 Potsdam 0331.96 94-0 info@spsg.de</p> <p>Collection: Textil</p> <p>Inventory number: IX 1132</p>
--	----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------

Description

Die Tapisserie "Capitano, Pierrot und Colombine" gehört zu der Folge "Italienische Komödie" und wurde um 1745 in der Berliner Manufaktur Charles Vigne hergestellt. Die drei Figuren des Bildteppichs sowie ihre Gruppierung basieren auf der Radierung "La Coquette"/ "Die Kokette", die François Boucher 1727 nach einem Fächerentwurf Antoine Watteaus angefertigt hat (s. Evers 2021, S. 237, Abb. 2). Die Figur des Cassandro aus der Stichvorlage, der auf einen Stock gestützte Vater Colombines, fehlt in der Tapisserie, und die Kleidung der drei übernommenen Personen ist weniger differenziert wiedergegeben. Außerdem sind die Figuren in der gewebten Version auf eine Schlossgarten-Bühne versetzt und stehen nicht mehr inmitten einer Landschaft.

In allen Tapisserien der Serie "Italienische Komödie" agieren die aus der französischen Malerei übernommenen Figuren der Commedia dell'arte auf einer Bühne. Die Kulisse bildet jeweils ein architektonisch-formaler Barockgarten mit Broderieparterres, Bosketten, Orangenbäumen, Pavillons und Treillagen, der durch eine Balustrade von der Bühne im Vordergrund des Bildes abgegrenzt ist. Hier treten die Komödianten auf einem gewürfelten Fliesenboden und umrahmt von einer Bogenstellung mit herabhängenden Blumengirlanden auf.

Welcher Künstler die Stiche nach Antoine Watteau, Nicolas Lancret oder Jean-Baptiste Pater jeweils in eine Vorlage für die Tapisserie-Wirker, den sogenannten Karton, umwandelte, ist nicht belegt. Möglicherweise könnte Antoine Pesne die Kartons für die ganze Serie angefertigt haben, weil in schriftlichen Quellen Wandteppichentwürfe ähnlichen Themas von Pesne für den Würzburger Fürstbischof Friedrich Carl von Schönborn erwähnt sind (abgedruckt bei Heinrich Göbel: Wandteppiche, Teil 3, Die germanischen und slawischen Länder, Band 1, Deutschland einschließlich Schweiz und Elsass (Mittelalter), Süddeutschland

(16. bis 18. Jahrhundert). Leipzig 1933, S. 306). Stilistische Gründe sprechen jedoch dagegen. Pesne hätte vermutlich die französischen Vorbilder in eigene Bilderfindungen umgewandelt.

Die Folge wurde erst 1762 aus den Beständen der damals im Niedergang begriffenen Manufaktur Vigne für das Schloss Charlottenburg erworben. Die Plünderungen des Schlosses durch russische und österreichische Truppen im Oktober 1760 hatten zum Verlust der ehemals französischen Tapisserien in den beiden Vorzimmern der Paradedeckungen Friedrichs I. geführt. Durch den Ankauf vorhandener Bildteppiche aus Vignes Lagerbeständen ermöglichte man eine schnelle Wiederherstellung der Räume in Charlottenburg mit Tapisserien. Damit behielt man die Art der Wandverkleidung bei, die hier seit dem frühen 18. Jahrhundert unter Friedrich I. tradiert war, obwohl sie schon lange unmodern geworden war. Dass aus dem Angebot der Vigneschen Manufaktur ausgerechnet die Folge „Italienische Komödie“ ausgewählt wurde, könnte ganz pragmatisch an der passenden Größe für die Räume gelegen haben. Möglich wäre aber auch, dass die Übereinstimmung der in den Tapisserien dargestellten formalen Gärten mit dem realen Schlosspark direkt vor den Fenstern der Paradedeckungen in Charlottenburg für die Auswahl entscheidend war.

Die Tapiserie "Capitano, Pierrot und Colombine" hängt seit 1762 in der Zweiten Hautelisse-Kammer (Zweites Vorzimmer, R.102) der Paradedeckungen im Mittelbau des Schlosses Charlottenburg (Altes Schloss). Von den sieben Stücken der Serie in den Beständen der SPSG werden sechs in der Ersten und Zweiten Hautelisse-Kammer gezeigt.

Susanne Evers (2021)

Basic data

Material/Technique:	Wolle und Seide, gewirkt (Hautelisse)
Measurements:	Hauptmaß: Höhe: 358.00 cm Breite: 266.00 cm

Events

Created	When	
	Who	Charles Vigne (-1751)
	Where	
Created	When	
	Who	Antoine Watteau (1684-1721)
	Where	
Created	When	
	Who	François Boucher (1703-1770)
	Where	

Created	When	1735-1755
	Who	
	Where	Berlin

Keywords

- Bildteppich
- Paris / Comédie Italienne
- Pierrot

Literature

- Dacier, Émile / Vuaffart, Albert Jean de Jullienne et les graveurs de Watteau au XVIIIe siècle, Paris 1921 - 1929, 1921, Nr. 210, Tafel 210.
- Die Bauwerke und Kunstdenkmäler von Berlin. Schloss Charlottenburg, bearb. v. Margarete Kühn, 2 Bde., Berlin 1970. , S. 37-38, Abb. 35, 36
- Evers, Susanne Tapisserien mit "Watteau'schen Figuren" aus der Berliner Manufaktur Charles Vigne, in: Antoine Watteau. Kunst - Markt - Gewerbe, hrsg. v. Franziska Windt / Eva Wollschläger, Ausstellung, Potsdam, Stiftung Preußische Schlösser und Gärten Berlin-Brandenburg, 2021 / 2022, München 2021. , S. 234-249, Abb. 1
- Göbel, Heinrich Wandteppiche, Teil 3, Die Germanischen und slawischen Länder, Bd. 2, West-, Mittel-, Ost- und Norddeutschland, England, Irland, Schweden, Norwegen, Dänemark, Russland, Polen, Litauen, Leipzig 1934. , S. 85-90 und 292
- Heinz, Dora Europäische Tapissierkunst des 17. und 18. Jahrhunderts. Die Geschichte ihrer Produktionsstätten und ihrer künstlerischen Zielsetzungen, Wien 1995. , S. 325
- Huth, Hans Zur Geschichte der Berliner Wirkteppiche, in: Jahrbuch der preußischen Kunstsammlungen, Bd. 56, Berlin 1935, Berlin 1935, S.80-99, S.93-99.
- Rumpf, Johann Daniel Friedrich Beschreibung der äussern und innern Merkwürdigkeiten der Königlichen Schlösser in Berlin, Charlottenburg, Schönhausen, in und bey Potsdam. Ein Handbuch für Fremde und Einheimische, Berlin 1794. , S. 253
- Schmitz, Hermann Bildteppiche. Geschichte der Gobelinwirkerei, Berlin [1919]. , S. 168, Abb. 89
- Seidel, Paul Die Herstellung von Wandteppichen in Berlin, in: Jahrbuch der Preußischen Kunstsammlungen, Bd. 12, Berlin 1891, S. 137-155, 193-206, S. 195-206.